Drepanopteryx phalaenoides wurde bei Ballenstedt am Harz gefangen.

Neue Fundorte vor *Bombylius discolor* Mikan sind Stettin und Ballenstedt. Die Arten der Gattung *Bombylius* sind mehr auf den Süden Europa's angewiesen, und nur sehr wenige Arten kommen weiter nördlich vor. Eine von diesen Arten, welche weiter nördlich gefangen wurde, ist *Bombylius discolor* Mikan. Ein Exemplar dieser Art befindet sich im Berliner entomolog. Museum, es wurde bei Stettin gefunden. Diese Notiz verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Dr. Karsch. Das andere Exemplar, welches Veranlassung zu dieser Notiz gab, ist bei Ballenstedt am Harz gefangen. Es ist ein Weibchen, welches vermuthen lässt, dass noch einige Exemplare dieser Art dort geflogen haben, ohne dass dieselben gesehen sind. Diese Art befindet sich auch in dem Verzeichniss der bei Berlin von Ruthe gesammelten Dipteren. Es bleibt aber ungewiss, ob diese Art dort gefunden ist, denn verschiedene andere Bombylier sind auch in diesem Verzeichnisse angegeben, deren Vaterland nicht Berlin, sondern der Süden Europa's ist.

Beiträge zur Käferfauna der Bucovina und Nordrumäniens

von Constantin von Hormuzaki in Czernowitz.

(Fortsetzung.)

Verzeichniss der von mir in der Bucovina und dem nördlichen Rumänien von 1883—1886 gesammelten Käfer.

Cicindelidae.

Cicindela campestris L. Czernowitz, häufig auf trockenen Rasenplätzen, in Gärten. —

C. hybrida L. Crasna: an trockenen, steinigen Abhängen in den Schluchten des Rünc, dann am Ufer des Serezel. —

C. silvicola Dej. Crasna, mit der Vorigen, häufiger. —

C. literata Sulz. Czernowitz; häufig am Pruthufer an sandigen, sonnigen Stellen. —

C. germanica L. Crasna, auf trockenen Hutweiden; in grosser Anzahl in den vom Regenwasser gegrabenen Rissen an den unteren Abhängen des Rünc. —

Carabidae.

Cychrus rostratus L. Horecea, unter abgefallenem Laub im Walde; Crasna: in Tannen- und Buchenwäldern am Runc, Runculez und Cruci, unter morschen Baumstämmen. —

Calosoma Sycophanta L. In Eichenwäldern zwischen Pruth nnd Dniester (Cernauca); bei Czernowitz; fehlt in den Gebirgsgegenden. —

C. inquisitor L. Czernowitz, Horecea; häufig. —

Procrustes coriaceus L. In Wäldern; bei Czernowitz; Horecea, Cecina; Crasna: am Berge Runc. —

Carabus Linnaei Panz. Czernowitz. —

C. intricatus L. Czernowitz, in Gärten. —

C. violaceus L. Czernowitz, Crasna, sehr häufig unter Steinen, altem Bretterwerk u. s. w. —

C. hungaricus F. bei Czernowitz und im Hügellande zwischen Pruth und Dniester. —

C. glabratus Payk. In Wäldern: am Cecina; in Crasna am Runc gegen Valea Runcului und um den Waldsee Jeser; seltener bei Czernowitz in Gärten. —

C. nodulosus Creutz. bei Czernowitz. —

C. auronitens F. Im Hochgebirge häufig (Kirlibaba), anderwärts nur zerstreut (bei Czernowitz). —

C. nitens L. Im Hügellande zwischen Pruth und Dniester,

C. arvensis Herbst. Czernowitz. —

C. cancellatus Ill. Ueberall gemein. —

C. Scheidleri F. In der Umgebung von Czernowitz. —

C. convexus F. Czernowitz, häufig unter Steinen. —

C. scabriusculus F. Czernowitz, in Gärten sehr häufig. —

C. v. Lippi Dej. Czernowitz, seltener. —

Notiophilus aquaticus L. An feuchten Orten, überall. —

N. palustris Duft.
N. biguttatus F. } wie der Vorige. —

Omophron limbatum F. Czernowitz; am Ufer des Pruth, sehr selten. —

Elaphrus uliginosus F. Horecea: am Ufer von Bächen und kleinen Tümpeln im Walde; an überschwemmten, feuchten Stellen in den Weidengebüschen am Pruth. —

E. riparius L. Crasna; am Serezelufer. —

E. aureus Müll. Ueberall gemein an Bachufern, feuchten schattigen Orten, zwischen Gebüsch in Gärten. —

Tachypus caraboides Schrank. Horecea; häufig an sandigen und lehmigen Stellen des Pruthufers, namentlich zahl-

reich an vom Wasser kaum verlassenen Theilen des Flussbettes, in den durch plötzliches Austrocknen entstandenen Rissen, gleichzeitig mit *Bembidion tenellum.*

T. flavipes L. An feuchten, schattigen Orten, unter Gesträusch etc., überall sehr gemein, bis in den Spätherbst. —

Bembidion paludosum Panz. Am schlammigen Ufer des Ciudielbaches bei Neuhütte in der Nähe von Crasna, seltener am Serezel. —

B. punctulatum Drapiez. Crasna: an feuchten Stellen, unter Steinen am Ufer des Serezel. —

B. flammulatum Clairv. Czernowitz und Horecea: zwischen feuchtem, abgefallenem Laub in den Weidengebüschen am Pruth. —

B. varium Oliv. Crasna: am Serezelbache. —

B. adustum Schaum. Horecea: am Pruthufer an ähnlichen Stellen wie *Tachypus caraboides*, aber auch in den Weidengebüschen. —

B. lampros Herbst. Ueberall gemein. —

B. pygmaeum F. Crasna: am Serezelufer unter Steinen an dürren sonnigen Stellen häufig. —

B. tenellum Er. Horecea: mit *Tachypus caraboides*, häufig; Crasna: an feuchten Stellen im Flussbette des Serezel.

B. articulatum Pz. Czernowitz: am Ufer der Teiche an der Eisenbahnlinie, zwischen Rohrabfällen; Crasna: am Ufer des Jeser-Sees, häufig. —

B. Doris Pz. Horecea: am kleinen Teich im Walde. —

B. Sturmii Panz. Czernowitz; im ersten Frühlinge unter abgefallenem Laub in Gärten. —

B. quadrimaculatum L. Unter Steinen, an feuchten Orten, überall gemein. —

B. stomoides Dej. Crasna: unter der Rinde morscher Baumstämme im Walde am Jeser. —

B. modestum F. Crasna: unter Steinen am Serezelufer. —

B. decorum Panz. Crasna: mit dem Vorigen, sehr zahlreich.

B. nitidulum Marsh. Czernowitz, in Gärten. —

B. monticola Sturm. Crasna: unter Steinen am Ufer des Jeser, seltener am Serezel. —

B. fasciolatum Duft. Crasna: mit *B. decorum* und *B. tricolor*, jedoch seltener. —

B. tibiale Duft. Crasna: am Ufer des Waldsees Jeser unter der Rinde morscher Baumstämme. —

B. tricolor. F. Crasna, sehr häufig am Serezel. —

B. Andreae F. Unter Steinen, an feuchten Orten, sehr gemein. —

B. biguttatum F. Redtb. Horecea: in den Weidengebüschen am Pruth. —

Tachys quadrisignatus Duft. Unter Steinen. — Crasna: sehr häufig am Serezel, an dürren, erhöhten Stellen im Flussbette; Czernowitz, in Gärten, seltener. —

T. nanus Gyll. Im Juli und August in grosser Menge in morschen, feuchten Tannenstämmen am Ufer des Jeser in Crasna; Czernowitz: im Moder alter Nussbäume, dann im März unter abgefallenem Laub. —

T. bistriatus Duft. Crasna: häufig am Serezelufer unter Steinen; Czernowitz: unter Rohrabfällen am grösseren Teiche an der Eisenbahnlinie. — Die Exemplare aus Crasna sind ausnahmslos licht strohgelb gefärbt, diejenigen aus der Umgebung von Czernowitz dagegen pechschwarz. —

Perileptus areolatus Crtz. Crasna: unter Steinen im Grase, am Ufer des Serezel, häufig. —

Trechus micros Herbst. Crasna: unter Steinen am Serezel.

T. longicornis Sturm. Crasna: am Serezelufer, häufiger als der Vorige. —

T. rubens F. Crasna: mit den Vorigen vereinzelt. —

Tr. latus Putz. Crasna: zahlreich unter modernden Baumstämmen im Tannenwalde am Fusse des Berges Cruci. —

T. quadristriatus Schrnk. Ueberall gemein, an feuchten Orten unter Steinen, Baumrinden etc., fliegt auch Abends gegen ausgestelltes Licht. —

T. secalis Payk. Crasna: nicht selten an überschwemmten Stellen im Flussbette des Serezel, unter morschen Holzstücken. —

Broscus cephalotes L. Crasna; sehr häufig am Serezelufer unter Steinen; Czernowitz, an ähnlichen Stellen. —

Clivina fossor L. Sehr häufig unter Steinen, zwischen Brettern alter Planken u. dgl. — Bei Czernowitz vorwiegend mit röthlichbraunen Flügeldecken, in Crasna einfärbig pechbraun bis tiefschwarz. —

Dyschirius globosus Herbst. Czernowitz, unter Steinen und aufgehäuften Rindenstücken, Laub u. s. w.; im Walde von Horecea unter Laub sehr zahlreich. —

D. semistriatus Dej. Horecea: unter abgefallenem Laub in den Weidengebüschen am Pruth. —

Loricera pilicornis F. Czernowitz, in Gärten; Crasna: an nassen Stellen im Walde gegen Valea Runcului. —

Panagaeus crux maior L. Unter Steinen; bei Czernowitz selten; häufiger in Crasna. —

Oodes helopioides F. Czernowitz: im Grase und unter Laub an Bachufern. —

Chlaenius vestitus Payk. Am Ufer eines Teiches im Dorfe Rosch bei Czernowitz, vereinzelt. —

Ch. Schranki Duft. Unter Steinen an feuchten Orten, in Gärten (Czernowitz); am Ufer von Teichen und Tümpeln (Rosch); Crasna: am Serezelufer, häufig —

Badister bipustulatus F. Czernowitz, Crasna, unter Steinen. —

Anisodactylus signatus Ill. Czernowitz, unter Steinen und an Gartenmauern, häufig. —

A. binotatus F. Czernowitz, häufig. —

A. v. spurcaticornis Dej. Czernowitz, mit dem Vorigen, seltener. —

Diachromus germanus L. Czernowitz, unter morschen Rindenstücken an feuchten, schattigen Orten, in Gärten. —

Harpalus ruficornis F. Ueberall gemein. —

H. ferrugineus F. Im Hügellande zwischen Pruth und Dniester. —

H. distinguendus Duft. Czernowitz, Crasna, gemein. —

H. aeneus F. wie der Vorige. —

H. discoideus Er. Mit *H. ferrugineus.* —

H. Frölichi Sturm. Unter Laub im Walde von Horecea.

H. impiger Duft. Crasna: unter Steinen am Serezel. —

Bradycellus harpalinus Serv. Crasna; 1 Exemplar wurde durch das Licht einer zum nächtlichen Fange von Schmetterlingen ausgestellten Lampe angelockt. —

B. collaris Payk Auf der Spitze des Berges Cecina, unter Steinen im Walde. —

Acupalpus meridianus L. Im Frühlinge gemein, namentlich an Mauern. —

Pelor blaptoides Creutz. Czernowitz, selten. —

Amara ovata Fabr. Czernowitz, nicht häufig. —

A. montivaga Sturm. Horecea. —

A. lunicollis Schiödte. Crasna, auf Hutweiden. —

A. acuminata Payk. Gemein. —

A. familiaris Duft. Czernowitz, Horecea, Crasna; häufig.

A. aulica Pz. Czernowitz. —

A. fulva De Geer. Crasna; unter Steinen am Serezel. —

Abax carinatus Duft. Czernowitz; an schattigen Orten, unter Steinen etc., häufig. —

A. ovalis Duft. Czernowitz. —

Molops terricola F. Am Gipfel des Cecina unter Laub im Walde. —

Pterostichus melas Crtz. Czernowitz, mit *Abax carinatus.*

Pt. niger Schall. Crasna; unter Laub in Buchen- und Tannenwäldern, in der Umgebung des „Jeser", und am Gipfel des Berges Cruci. —

Pt. vulgaris L. Gemein. —

Pt. interstinctus Sturm. Czernowitz, unter Laub, Steinen, an alten Gartenzäunen, in Gebüschen, sehr häufig. —

Poecilus punctulatus Schall. Czernowitz, selten. —

P. lepidus Leske. Horecea: auf Lehmboden im Walde und in Erdhöhlen. —

P. cupreus L. Ueberall gemein. —

P. subcoeruleus Schaum. Horecea: an sandigen Stellen am Pruthufer häufig; in Crasna vereinzelt. —

Pristonychus subcyaneus Ill. Czernowitz; im Winter in Kellern. —

Calathus cisteloides Pz. Czernowitz. —

C. melanocephalus L. Czernowitz. —

Dolichus flavicornis F. Zwischen Pruth und Dniester, im Hügellande, selten. —

Taphria nivalis L. Czernowitz, Crasna, vereinzelt. —

Platynus assimilis Payk. Gemein an schattigen, feuchten Orten, unter Steinen, in Baumschwämmen; in besonders grosser Anzahl aber unter morschen Baumrinden. —

Anchomenus albipes F. Crasna; häufig am Serezelufer. —

A. oblongus F. Horecea: unter feuchtem Laub im Walde, in der Nähe des grösseren Teiches. —

Agonum prasinum F. Czernowitz; in Gebüschen an feuchten, schattigen Stellen, unter Steinen und Rindenstücken, in einzelnen Jahren zahlreich. —

A. sexpunctatum L. Czernowitz, Crasna; auf Grasplätzen gemein. —

A. parumpunctatum Hb. Gleichzeitig mit dem Vorigen. — Die Form mit grünem Kopf und Halsschilde ist entschieden die häufigste, doch finden sich mitunter (auf Hutweiden in Crasna) Abänderungen, bei denen die grüne Färbung durch eine violette ersetzt wird, während andere Stücke auch metallischgrüne Flügeldecken zeigen.

A. viduum Pz. Czernowitz: am sumpfigen Ufer des im Winter zum Eislaufen benützten Teiches, zwischen Schilfrohr.

Lebia chlorocephala Hoffm. Czernowitz; unter Steinen im Walde am Cecina, dann unter Baumrinden und alten Brettern in Gärten. —

L. crux minor L. Czernowitz, Dulcesti; im Mai auf Rasenplätzen, im Späthherbste an feuchten Mauern nicht selten.

Cymindis humeralis Fourcr. Czernowitz, selten. —

Dromius agilis F. Czernowitz, selten und vereinzelt. —
D. fenestratus F. Crasna, unter Steinen, Brettern etc. —
D. quadrimaculatus L. Czernowitz, im März in morschem Nussbaumholz. —
D. nigriventris Thoms. Dulcesti, unter abgefallenem Laub.
Metabletus obscuroguttatus Duft. Czernowitz, in Gebüschen.
M. truncatellus L. Czernowitz; unter Laub im Panaitenwäldchen. —

Haliplidae.

Cnemidotus caesus Duft. Rosch (bei Czernowitz), in Tümpeln und stehenden Gewässern, einzeln. —
Haliplus ruficollis De Geer. Mit dem Vorigen, sehr häufig, ausserdem im Teiche des botanischen Gartens. —
H. fluviatilis Aubé. In Tümpeln, Teichen; bei Czernowitz, Rosch und Horecea; Crasna: in stehenden Wasseransammlungen im Flussbette des Serezel, sehr häufig. —

Dytiscidae.

Noterus crassicornis Müll. In Teichen bei Rosch und im Walde von Horecea. —
N. sparsus Marsh. Mit dem Vorigen an der ersteren Fundstelle, seltener. —
Laccophilus hyalinus De Geer. In stehenden Gewässern, gemein. —
L. obscurus Panz. Czernowitz; im Volksgarten, dann in Bächen und Tümpeln an der Bahnstrecke. —
Hyphydrus ovatus L. An langsam fliessenden Stellen der Zuflüsse zu den Teichen an der Eisenbahnlinie, bei Czernowitz; in Teichen um Rosch. —
Bidessus geminus F. In Teichen bei Rosch; dann in Crasna an langsam fliessenden Stellen des Serezelbaches, überall sehr zahlreich. —
B. minutissimus Germ. Crasna: im Serezel und den Tümpeln am Ufer des Baches, mit dem Vorigen, ebenfalls in grosser Anzahl. —
Coelambus inaequalis F. In einem Teiche bei Rosch, selten. —
C. picipes F. In Teichen bei Rosch, vereinzelt. —
Hydroporus halensis F. Häufig in den Teichen bei Rosch; Crasna: in grosser Menge am Serezel in Tümpeln und langsam fliessenden Wasserarmen. —
H. septentrionalis Gyll. Crasna: mit dem Vorigen, weniger zahlreich. —
H. Sanmarki Shlb. Crasna, im fliessenden Wasser des Serezel.
H. bilineatus Sturm. In den Teichen bei Rosch. —

H. pictus F. Rosch: in einem Teiche mit *Coel. inaequalis*, selten. —

H. nigrita F. Crasna; in einem Tümpel am Serezel mit *H. halensis* und *H. septentrionalis.* —

H. planus F. Czernowitz; im Teiche des Volksgartens. —

H. palustris L. Czernowitz; in Tümpeln, langsam fliessenden Bächen in der Nähe der Stadt, in grosser Menge. — Crasna: in stehendem Wasser am Serezelufer. —

H. rufifrons Duft. Comaresti-Slobozia (Bezirk Storozinetz), in Tümpeln am Ufer des grossen Serethflusses. —

Agabus nitidus F. Crasna: im Serezelbache. —

Platambus maculatus L. Crasna: sehr häufig im Serezelbache an angestauten, tieferen Stellen. —

Ilybius ater De Geer
I. guttiger Gyll.
I. fuliginosus F.
I. fenestratus F.
} Czernowitz; in stehenden Gewässern, im Volksgarten und der Umgebung der Stadt. — Die häufigste Art ist *I. ater.* —

Colymbetes fuscus L. In Teichen; Czernowitz (Volksgarten), Budenitz. —

Dytiscus dimidiatus Bergstr. Czernowitz; in Teichen (Volksgarten etc.), selten. —

D. marginalis L. Czernowitz; häufig (Volksgarten u. a. O.)

Acilius sulcatus L. Czernowitz: Volksgarten, bot. Garten, häufig; Crasna: in Tümpeln am Serezel. —

Cybister Roeselii Füssly. Czernowitz, häufig in allen grösseren Teichen der Umgebung. —

Gyrinidae.

Gyrinus natator L. Czernowitz: überall in stehenden Gewässern häufig; Crasna: im Serezelbache. —

Orectochilus villosus Müll. Im Pruthflusse bei Czernowitz.

Hydrophilidae.

Henicocerus gibbosus Germ. Crasna: unter Steinen an überschwemmten Stellen des Serezelufers, gemein. —

Ochthebius foveolatus Germ. Crasna; am Serezelufer an feuchten Stellen und unter Steinen im Wasser. —

Hydraena riparia Kug. Crasna: häufig unter Steinen am Serezelufer, namentlich sehr zahlreich in den vom Bache verlassenen Seitenarmen in stehendem Wasser. —

Helophorus nubilus F. Czernowitz, im Teiche des Volksgartens; diese, sowie alle folgenden Arten der Gattung *Helophorus* finden sich im Frühlinge in Anzahl an sonnigen Gartenmauern. —

H. aquaticus L. Überall gemein am Rande stehender Gewässer an Wasserpflanzen; ausserdem auch in Gärten (Czernowitz), zwischen feuchtem Moos und unter Steinen in schattigen Gebüschen. —
H. granularis L. Überall gemein; in Crasna im fliessenden Wasser des Serezelbaches und den Tümpeln in dessen Umgebung. —
H. griseus Er. In Teichen bei Rosch. —
Hydrophilus piceus L. Czernowitz, Horecea; in allen grösseren Teichen. —
H. aterrimus Eschsch. Mit dem Vorigen, seltener. —
Hydrous caraboides L. Czernowitz: in Teichen; häufig im Volksgarten. —
H. flavipes Stev. Czernowitz; im Teiche des Volksgartens, seltener. —
Hydrobius fuscipes L. In stehenden Wässern; Czernowitz, (Volksgarten). —
H. globulus Payk. In stehendem Wasser. — Czernowitz: Volksgarten; Horecea (kleiner Teich im Walde.) —
H. limbatus F. Czernowitz, Rosch; in Teichen und langsam fliessenden Bächen; im März an Mauern. —
Philhydrus melanocephalus Oliv. Czernowitz; in Tümpeln in der Nähe der Stadt; in Teichen bei Rosch. —
Ph. marginellus Schwarz. Czernowitz: in einem Tümpel mit *Ph. melanocephalus* und *Hydroporus palustris.* —
Ph. testaceus F. Czernowitz; in den Teichen an der Bahnstrecke; Rosch. —
Helochares lividus Forst. In stehendem Wasser gemein. —
Laccobius nigriceps Thoms. Crasna: unter Steinen im Wasser und am Ufer des Serezel, sehr zahlreich; Czernowitz: in Teichen (Volksgarten); Rosch. —
L. minutus L Mit dem Vorigen, ebenso häufig. —
Chaetarthria seminulum Payk. Rosch: in Tümpeln, an Wasserpflanzen; Czernowitz: unter Rohrabfällen am Ufer der Teiche an der Bahnstrecke; Crasna: im Serezelbache unter Steinen in der Nähe des Ufers. —
Limnobius truncatulus Thoms. Czernowitz; in Tümpeln und Wassergräben an der Bahnstrecke; Crasna: in stehendem Wasser am Serezelufer. —

Sphaerididae.

Sphaeridium scarabaeoides L. In Koth, überall gemein. —
S. bipustulatum F. Mit dem Vorigen, weniger zahlreich. —
Cyclonotum orbiculare F. Czernowitz; in grosser Menge im

grössten der 3 Teiche an der Bahnlinie, zwischen Wasserpflanzen mit *Philhydrus testaceus*; vereinzelt bei Rosch.

Cercyon haemorrhoum Gyll. In einem Bache im Walde von Horecea. —

C. impressum Sturm. Czernowitz, Crasna; im Koth sehr häufig. — Diese, sowie alle folgenden Arten der Familie können den ganzen Sommer hindurch an Mauern sich sonnend angetroffen werden. —

C. melanocephalum L. Czernowitz, Crasna; gemein. —

C. flavipes F. Überall gemein. —

C. laterale Marsh. Czernowitz, Crasna; häufig in Koth, an Aas und faulenden Vegetabilien. —

C. unipunctatum L. Czernowitz; häufig im Frühlinge unter abgefallenem Laub; später in den Abendstunden umherschwärmend. —

C. quisquilium L. Gemein. —

C. nigriceps Marsh. Crasna: in Koth und an Mauern. —

C. pygmaeum Ill. Czernowitz, Crasna; häufig in Koth. —

C. anale Payk. Czernowitz, Crasna: in Koth; Horecea: unter Laub im Walde. —

Megasternum bolitophagum Marsh. Czernowitz, selten. —

Cryptopleurum atomarium Oliv. Czernowitz, Crasna; in Baumschwämmen, Mist, an Gartenmauern, nicht selten. —

Limnichidae.

Limnichus sericeus Duft. Crasna: häufig unter Steinen am Serezel; Czernowitz, an Mauern. —

Dryopidae.

Parnus lutulentus Er. Crasna: am Serezel unter Steinen im Wasser, selten. —

P. striatopunctatus Heer. Crasna: sehr häufig unter Steinen im Serezalbache, in der Nähe des Ufers und an überschwemmten Stellen des Flussbettes, gewöhnlich in grösserer Anzahl (5—6 Stücke) beisammen. —

P. viennensis Heer. Crasna: mit dem Vorigen, ebenso zahlreich, vorzüglich im Wasser. —

Potaminus substriatus Müll. Crasna: am Serezel mit den Vorigen, häufig; im Spätherbste an Gartenmauern. —

Lareynia aenea Müll. Crasna: Im Serezelbache unter Steinen, hauptsächlich in den vom fliessenden Wasser verlassenen Seitenarmen. —

Elmis Mülleri Er. Crasna: mit dem Vorigen. —

Heteroceridae.

Heterocerus pruinosus Kiesenw. Crasna: unter Steinen, im stehenden Wasser eines vom Bache verlassenen Seitenarmes des Serezel. —

H. sericans Kiesenw. Czernowitz; an feuchten Stellen, unter Laub in den Weidenanpflanzungen am Pruthufer. —

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

Dr. J. G. O. Tepper hat soeben eine Arbeit veröffentlicht: „Common Native Insects of South Australia. A Popular Guide to South Australian Entomology. Part. I Coleoptera or Beetles. Adelaide 1887". (4⁰. 46 pag.), in welcher gegen 290 Arten südaustralischer Käfer (in 182 Gattungen u. 37 Fam.) näher behandelt werden. Als Erstlingsarbeit auf dem Gebiet d. südaustralischen Insekten dürfte die Schrift, trotzdem sie nur die häufigeren Insekten in populärer Darstellung aufführt, für den Entomologen von Wichtigkeit sein. — Nach brieflicher Mittheilung Teppers sind gegen 150 der aufgeführten Arten von E. S. Wigg & Sohn, 29 Ludgate, London, käuflich zu beziehen. Prof. Dr. Ludwig (Greiz).

F. Westhoff veröffentlicht Notizen über die in der Umgegend von Münster in Westfalen von ihm aufgefundenen Arten der Phytophthiren-Gattung *Aleurodes* und verzeichnet als dort vorkommend: *proletella* L., *carpini* Koch und eine *xylostei* nov. spec. Die Identität des *Aleurodes chelidonii* Latr. mit der *Tinea proletella* Linn. ist schon von Latreille selbst (siehe: Genera crustaceorum et insectorum, Tom. 3, 1807, p. 174) hinreichend hervorgehoben und von Signoret, dessen vorzügliches Monogramm von *Aleurodes* Herr Westhoff übersehen hat, angenommen worden (siehe: Annales de la Société Entomologique de France, 4. sér., tom. 8, 1868, p. 378). Der neue *Aleurodes xylostei* Westhoff ist wohl sicher ein blosses Synonym zu *Aleurodes lonicerae* Walker (1852) und Koch (1857), welche zwar Frauenfeld (Verhandl. d. k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft, Wien, 1867, p. 796) für verschiedene Arten hielt, Signoret jedoch (a. a. O. p. 381) mit folgender Begründung wieder zusammenzog: „Koch, dans sa description et sa figure, n'indique pas de tache (scil. des élytres), mais c'est par ce qu'il a eu à examiner un individu venant de naître. Quant à la pince qu'il indique comme caractère de l'espèce, c'est l'attribut de tous les mâles de cette famille" (siehe: Jahresbericht der zoolog. Section des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst für das Etatsjahr 1886—87, Münster 1887, pg. 55—63).

F. K.
